

Praktikum vom 1.02.2018 – 7.02.2018

Meine Reise nach Italien begann zunächst mit der Fahrt zum Flughafen nach Düsseldorf. Zusammen mit einer begleitenden Lehrerin und vier anderen Schülern meiner Schule landeten wir in Rom und fuhren dann mit einem Bus weiter bis zum Heimatort meines Austauschpartners nach Vasto.

Die Busfahrt war schon das erste Erlebnis, da Italiener sehr laut telefonieren während der Fahrt und sich keine Gedanken über andere Fahrgäste machen.

In Vasto spätabends angekommen, wurde ich von der Familie meines Austauschpartners abgeholt und lernte diese kennen.

Die nächsten drei Tage wurde uns die Schule dort gezeigt, die Stadt mit Rathaus und Museen und wir machten Ausflüge an die Küste und zu anderen Sehenswürdigkeiten. Danach endete unsere gemeinsame Zeit, denn jeder Schüler war einem anderen Praktikumsort zugeteilt.

An am darauffolgenden Morgen begann mein Praktikum bei der Online-Zeitung ZONALocale. Ich fuhr mit dem Bus in die Innenstadt und wartete vor dem mir am Tag zuvor gezeigtem Gebäude, in dem verschiedene Unternehmen untergebracht waren. Mein Praktikumsbetreuer begrüßte mich und konnte glücklicherweise Englisch, während die anderen Mitarbeiter nur Italienisch sprachen. Am Laptop wurde mir das Kollegium gezeigt, da die Journalisten in ganz Italien verstreut arbeiten. Jeder Journalist der Zeitung muss fotografieren, schreiben und Videos schneiden können. Für mich war es sehr interessant zu sehen, wie mein Betreuer einen Bericht verfasst hat, hochgeladen hat und diesen mit Hilfe des Computerprogramms korrigieren und anpassen konnte. An meinem ersten Arbeitstag war mir sofort klar, wie wichtig es ist, die Onlinezeitung immer up-to-date zu halten und auch mit Facebook zu koppeln. An diesem Tag bekam ich auch die Aufgabe für meine Praktikumszeit, nämlich einen Bericht auf Englisch über meine ersten Eindrücke von der Stadt Vasto zu verfassen. Nach der täglichen 11 Uhr Kaffeepause begann ich somit meinen Artikel zu verfassen und speicherte ihn, um am nächsten Tag weiter daran arbeiten zu können. Der erste Praktikumsstag war also sehr interessant und ich konnte mich auch die restlichen Tage schon freuen.

An den nächsten Tagen lernte ich viel über die verschiedenen Anzeigengebiete der Zeitung. In Italien geben Eltern Anzeigen zum Geburtstag ihrer Kinder auf oder anstehende Wettbewerbe müssen online angekündigt werden. Außerdem wurde von mir ein Bild als Praktikant auf Facebook hochgeladen, welches ich selber vorher mit Photoshop bearbeiten und zuschneiden durfte. Eine große Herausforderung für mich war immer wieder die Konversation mit anderen Mitarbeitern, denn es blieb meist nur der Google Übersetzer, da ich leider kein Italienisch spreche und Deutsch, Spanisch, Französisch und Englisch dort niemand verstand.

Ein interessanter Arbeitstag, der noch zu erwähnen ist, war der Tag, an dem im Nachbarort eine Leiche gefunden worden war und der Bericht und die Fotos be- und erarbeitet werden mussten. Leider durfte ich nicht mit zum Tatort und musste in der Redaktion bleiben und meinen Bericht weiterschreiben. Außerdem durfte ich an einem Tag mit ins Rathaus, wo Abgeordnete darüber diskutierten, wann die Plakate für die anstehende Präsidentenwahl aufgehängt werden sollten.

Meinen Zeitungsbericht habe ich dann auch selber online gestellt und bin immer noch stolz darauf, ihn wirklich selber verfasst zu haben, denn es war überhaupt nicht einfach und hat mich viel Zeit gekostet. <https://goo.gl/JuFrGq>

Eine tolle Zeit in Italien, mit einer sehr interessanten Praktikumsstelle, ging dann leider viel zu schnell vorbei und zusammen mit den anderen Schülern, die ich am Abreisetag wiedertraf, ging es zurück mit dem Bus nach Rom und von dort mit dem Flieger nach Düsseldorf.

Vielen Dank an die Stiftung, denn ohne die finanzielle Unterstützung hätte ich diese Erfahrung nicht machen können.

Nico